

Einsteigerlaser

Sie sind eine Erfindung der letzten zwei Jahre: Die relativ preisgünstigen Lasergeräte, die unter der Rubrik „Einsteigerlaser“ angeboten werden. Ihre Geburt erfolgte zögerlich und mitunter sicherlich der Erkenntnis folgend, dass in wirtschaftlich mageren Zeiten hochpreisige, voll ausgestattete Geräte im 50.000 Euro Bereich auch in der deutschen Zahnärzteschaft nur noch begrenzten Absatz finden.

DR. GEORG BACH/FREIBURG IM BREISGAU

Das beim Gerätekauf eines Einsteigerlasers oftmals direkt gemachte Angebot, dass der Käufer innerhalb einer gewissen Zeitspanne beim Kauf eines größeren („richtigen“) Lasers den vollen Kaufpreis des bisherigen kleinen angerechnet bekommt, verrät den charmannten Hintergedanken der Industrie:

Ködern des Kunden mit einem billigen Gerät, Wecken des Interesses und der Begierde und anschließend Abschluss eines lohnenden Kaufvertrages.

Und so haftet der Klasse der „Einsteigerlaser“, die wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe vorstellen wollen, der Geruch des „Billigen“ und des „Minderwertigen“ an – zu Unrecht wie ich meine.

Es gibt verschiedene Gründe, diese preiswerten Laser nicht gleich in die „billige Jakob-Ecke“ zu stellen: In der Regel sind Einsteigerlaser Diodenlasergeräte und hier kann der Halbleiter seine vollen Stärken ausspielen – geringes Gewicht, geringe Ausmaße, Verzicht auf sehr teure und aufwändige Kühlsysteme und eine lange Lebensdauer. Wenn Sie bei einer kleinen Diode, deren maximale Leistung im 2 Watt Bereich liegt, auf teures Zusatzequipment, das bei größeren Dioden oder anderen Wellenlängen lebensnotwendig ist (sonst droht u.a. der Hitzetod), verzichten können, dann können diese Geräte auch preiswerter angeboten werden.

Zusätzlich hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass im Diodenlaserbereich eine Vielzahl klinischer Anwendungen im Bereich bis maximal 2 Watt stattfindet. Schnittführungen bei kleineren zahnärztlichen Eingriffen, die

Dekontamination keimbesiedelter Oberflächen, all dies und noch mehr benötigt keine hohen Leistungen in cw-mode betriebenen Diodenlasern.

Wunder sind bei dieser Leistung natürlich nicht zu erwarten und größere chirurgische Eingriffe i.d.R. auch nicht möglich, bzw. sinnvoll.

Somit sind Einstieglaser solche Geräte, die bei bestimmten Indikationen voll alltagstauglich sind und ihrem Besitzer sicherlich jahrelang viel Freude bereiten und Zusatznutzen beschreiben können. Wer die Limitation der Indikationen kennt und akzeptiert und nicht in den Olymp der Laserzahnheilkunde aufsteigen will, fährt so sicherlich gut und preiswert! Vielleicht sollten wir über eine Änderung der Nomenklatur nachdenken: Statt „Einsteigerlaser“ eher „Basislaser“.

In jedem Falle viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Dr. Georg Bach.



Anmerkung der Redaktion

Die folgende Marktübersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertrieber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

Korrespondenzadresse:

Dr. Georg Bach

Rathausgasse 36, 79098 Freiburg

Tel.: 07 61/2 25 92, Fax: 07 61/2 02 08 34

E-Mail: doc.bach@t-online.de